

Preconference-Workshop

Manualisierte traumafokussierte kognitive Verhaltenstherapie für unbegleitete junge Flüchtlinge

Prof. Dr Rita Rosner¹, Dr. Patrick Fornaro²

¹ *Lehrstuhl Klinische und Biologische Psychologie, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt (D)*

² *Diplompsychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Stellvertretende Leitung, Psychotherapeutische Hochschulambulanz, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt (D)*

Unbegleitete junge Flüchtlinge weisen deutlich erhöhte Prävalenzraten von Posttraumatischer Belastungsstörung (PTBS) im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung auf. Dies stellt Kliniker vor die Frage, wie die jungen Flüchtlinge mit PTBS am besten versorgt werden können, entstammen sie doch verschiedenen Kulturen, sprechen unterschiedliche Sprachen und kommen häufig mit komplexen, chronischen Traumaerfahrungen nach Deutschland.

Die traumafokussierte kognitive Verhaltenstherapie (TF-KVT; Cohen, Mannarino & Deblinger, 2009) stellt das weltweit am häufigsten positiv evaluierte Psychotherapieverfahren für Kinder und Jugendliche mit PTBS dar. Seine Anwendbarkeit wurde mittlerweile in verschiedenen kulturellen Kontexten belegt. In diesem Workshop werden die Komponenten der TF-KVT vorgestellt: Psychoedukation und Fördern von Erziehungskompetenzen, Entspannung, Emotionsregulation, kognitive Verarbeitung und Bewältigung, Entwickeln eines Traumanarrativs (Exposition in sensu), Exposition in vivo der symptomauslösenden Stimuli, gemeinsame Sitzungen mit der Bezugsperson (Bezugspersonen als Kotherapeuten) sowie Fördern künftiger Sicherheit und Entwicklung. Anhand von Fallbeispielen soll ein praxisorientierter Einblick in das Behandlungsmodell gegeben werden. Dabei wird auf die Kultursensibilität des Verfahrens ebenso eingegangen wie auf die Umsetzbarkeit im Rahmen einer Kurzzeittherapie. Es werden besondere Herausforderungen thematisiert, wie etwa die Arbeit mit Dolmetschern oder laufende Asylverfahren.

Max. 25 TeilnehmerInnen